

Konzept zum Sonnenschutz in der Kindertagesstätte Griembergweg

1. Warum gehören Sonne — Schutz und Kita zusammen?

Wir alle müssen unsere Haut schützen. Die Sonne beschert uns nicht nur warme Tage und viel Licht, sie leitet auch eine nicht zu unterschätzende Strahlung (UV-B) in unsere Erdatmosphäre, der wir unsere Aufmerksamkeit widmen wollen und müssen. Schützen wir unsere Haut und die der Kinder nicht, kann dies zu dauerhaften Folgeschäden führen.

In unserer Einrichtung wollen wir den Sonnenschutz im Tagesgeschehen für jeden (Kinder, Eltern, Familienangehörige, Team) veranschaulichen und dank unterschiedlicher Präventionsmaßnahmen bestmöglich integrieren.

Im weiteren Verlauf dieses Konzepts werden die unterschiedlichen Schutzvorkehrungen gegen UV-B Strahlung und Hitze aufgeführt und erläutert.

Um dieses Thema in der Kita transparenter zu machen, haben wir uns dem Projekt „Der Sonnenschutz Clown - Be smater against cancer" angeschlossen. Eine Herausgabe der Deutschen Krebshilfe (HELFEN.FORSCHEN.INFORMIEREN.) und des Universitäts Krebs Centrum (UCC), die mit dem Handbuch „Clever in Sonne und Schatten - für Kindertagesstätten" ein vielfältiges Programm entwickelt haben, das PRÄVENTION, PÄDAGOGIK und SPASS vereint.

Als Kita-Team ist es unser Ziel dieses Projekt in allen Gruppen und Altersstufen pädagogisch wertvoll zu bearbeiten und umzusetzen. Gemeinsam wollen wir mit den Kindern und Eltern ein Bewusstsein über die vielen Sonnenschutzmöglichkeiten entwickeln und uns dieses aneignen. Ein wichtiger Bestandteil dieses Programms und entscheidend für die Umsetzung ist die Zusammenarbeit mit den Eltern.

2. Elternarbeit und Sonnenschutz

In der Kita Griembergweg werden regelmäßig über das Jahr verteilt gruppeninterne Elternabende und auch themenspezifische Gesamtelternabende angeboten. Diese Zusammenkünfte mit den Erziehungsberechtigten Personen sind gute Möglichkeiten, um über die Funktion und Bedeutsamkeit des Sonnenschutzes aufzuklären und zu informieren.

Wir wollen jeden bei diesen Infoabenden erreichen und aufzeigen, wie wir mit ihren Kindern Eigenständigkeit, Orientierung und Selbstsicherheit im Kitaalltag auch in Bezug auf diese Thematik erarbeiten.

Besonders im Sommer darf das Thema Sonnenschutz nicht außen vor sein. Die Eltern werden dazu angehalten, ihre Kinder eingecremt in den Kindergarten zu bringen. Vor Ort haben die Kinder ihre Eigentumsfächer, in denen die individuell mitgebrachte Sonnencreme aufbewahrt wird. Den Kindern ist im entsprechenden Alter der Zugang zu ihrer Sonnencreme selbstständig unter Aufsicht gestattet. Die Eltern bringen nach Verbrauch des Inhaltes eine Neue mit.

Die Frage nach der richtigen Sonnencreme und passender Kleidung stellt sich immer wieder. Ein hoher Lichtschutzfaktor von 30 oder 50 (LSF) ist wichtig. Nach Rücksprache mit Apothekern bekommen die Kinder auch bei einem hohen LSF Vitamin D.

Regelmäßiges nachcremen ist wichtig und wird von den Erziehern/innen zusammen mit den Kindern in verschiedenen zeitlichen Abständen berücksichtigt

Die Erzieher/innen entwerfen Aushänge zum Thema und hängen sie für die Eltern und

Abholberechtigten gut sichtbar an das Infoboard.

Das Programm des "Sonnenschutzclowns" sieht ebenfalls eine Schulung der Eltern durch einen Infoabend vor.

Für den zeitnahen Informationsaustausch suchen die Erzieher/innen und Eltern auch gerne Tür- und Angelgespräche in der Bring- oder Abholsituation.

3. Team und Sonnenschutz

Voraussetzung für die Aufklärung der Eltern ist eine umfangreiche Einarbeitung des Kollegiums in diesem Themenschwerpunkt.

Das Aneignen von Fachwissen über verschiedene Institutionen wie Apotheken, Kinderärzte, Hautärzte oder wie in unserem Beispiel, durch die Zusammenarbeit mit der Deutschen Krebshilfe, helfen bei der weiterführenden Beratung. Nur wer über Wissen verfügt, kann auch Empfehlungen aussprechen die hilfreich sein können.

Zudem verfügen die Gruppen über Laptops, die der Recherche dienen und dafür in der Vorbereitungszeit genutzt werden können.

Auf Dienstbesprechungen greifen wir das Thema auf und besprechen sowohl die Umsetzung als auch die Aufgabenteilung.

Um das Team zu fördern werden regelmäßig Fortbildungen angeboten.

4. Kleidung und Sonnenschutz

Ein weiteres unserer Ziele ist es, die Kinder durch unsere Tätigkeit als Erzieher/in zu unterstützen und zu schützen. Jahreszeitengebundene Themen können alles rund um den Sommer und Sonnenschein beinhalten. Das Berliner Bildungsprogramm zeigt uns mit den sechs Bildungsbereichen auf, wo wir das Thema „Sonnenschutz“ integrieren können:

- Gesundheit
- Soziales und kulturelles Leben
- Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien
- Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel
- Mathematik
- Natur-Umwelt-Technik

Die Kinder wollen selbstständig agieren und alles was sie alleine schaffen motiviert sie. Ein Schwerpunkt dabei ist die Kleidung. Um sich vor UV-B Strahlung zu schützen reicht Sonnencreme allein für den Tag nicht aus. Es ist wichtig, die dem Tag und dem Wettergeschehen angepasste Kleidung zu finden. Wichtig ist ebenfalls den Kindern hierbei die notwendige Orientierung und Förderung zu bieten.

Die Kinder haben ihren eigenen Platz in der Garderobe. Dort finden sie ihre persönlichen Sachen und lernen sich an- und auszukleiden.

Oft ist es schwierig die richtigen Kleidungsstücke zu wählen: zu kalt, zu warm, zu windig. Im Sommer darf es gern atmungsaktiv, aber dennoch sicher sein, deshalb ist eine Kopfbedeckung notwendig.

Da die Eltern, wie bereits erwähnt, ihre Kinder eingecremt in den Kindergarten bringen, bieten sie ihnen zum einen Schutz und zum anderen eine Zeitersparnis. Die Kinder bekommen die

Möglichkeit sich gleich dem Spielgeschehen zu widmen.

UV- Schutzkleidung und Sonnenbrillen werden von uns als Einrichtung nicht vorausgesetzt, darf aber sehr gerne mitgebracht werden.

Der Kopfbedeckung an heißen und sonnigen Tagen schreiben wir eine große Bedeutung zu. Sie schützt den Kopf ebenfalls vor ultravioletten Strahlen (UV- Strahlen).

Wir wollen die Kinder unterstützen und für den Sonnenschutz sensibilisieren. Kinderhaut braucht den besonderen Schutz da sie empfindlicher ist.

Egal welcher Hauttyp- Schutz geht jeden etwas an!

Es gibt Unterschiede: nicht jede Kopfbedeckung schützt gleichermaßen. Wichtig ist auch hier ein hoher Lichtschutzfaktor.

Alle Körperteile oder die die nicht von Kleidung bedeckt sind, werden mit Sonnencreme eingecremt. Zuständig sind dafür am Morgen die Eltern und im Tagesgeschehen die Erzieher/innen.

Hierbei kann es auch zu Hautunverträglichkeiten kommen. Auffällige Veränderungen der Haut wie z.B. Ausschlag, Quaddeln oder Rötungen nehmen wir durch unsere intensiven Beobachtungen und die Arbeit direkt am Kind wahr.

Wichtig ist uns in solchen Situationen der Austausch unter den Kollegen und die zeitnahe Kontaktaufnahme mit den Eltern des betroffenen Kindes um Rücksprache. zu halten.

Doch es gibt einen weiteren Punkt zu beachten!

Neben Hautunverträglichkeiten, ausgelöst durch die falsche Sonnencreme, muss ich als Pädagoge/in auch erste Anzeichen einer Überempfindlichkeit des Kindes auf Wärme/Hitze/Sonne im Allgemeinen erkennen.

5. Erste Hilfe und Sonnenschutz

Umgang bei Anzeichen von:

- starker Rötung
- übermäßigem Schwitzen
- Atemnot
- Kreislaufproblemen
- Flüssigkeitsmangel
- Hautveränderungen/Verfärbung
- Schwellungen
- Verwirrtheit/ Desorientierung (Sonnenstich?)

—> 1. ERKENNEN und 2. HANDELN!

Leider lässt es sich trotz aller Schutzvorkehrungen nicht immer vermeiden, dass es zu einem dieser Anzeichen kommen kann. Schnelles Handeln ist dann erforderlich und im Ernstfall den Notruf mit 112 zu wählen.

Um solchen Situationen vorzubeugen ist uns Prävention besonders wichtig!

6. Kitagarten und Sonnenschutz

Voraussetzung unserer Arbeit als Erzieher/in ist der ständige Kontakt mit den Kindern durch Interaktionen, Angebote und Beobachtungen während des Freien Spiels. Beim Spielen im Garten werden die Kinder dazu angehalten ihre Mützen (individuelle Kopfbedeckung) dauerhaft zu tragen. Sie sollen sich an sehr heißen und sonnigen Tagen nicht die ganze Zeit der direkten Sonne aussetzen, sondern sich lieber an einem Platz im Schatten aufhalten. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich auch in die Räume der unteren Etage zurückzuziehen.

Um den Schutz im Kita-Garten zu gewährleisten haben wir unterschiedliche Vorrichtungen errichten lassen. Nicht nur das Kindergartengebäude bietet durch die Installation von Jalousien und einer besonderen Hitzeschutzfolie an allen Fenstern Schutz, auch der Garten wurde durch die Anschaffung von Halbkassetten-Markisen sicherer gemacht.

Sie dienen dem umfangreichen Sonnenschutz, spenden Schatten und ermöglichen uns das gute Wetter an der frischen Luft für pädagogische Angebote im Garten zu nutzen.

Der Sonnenschutz im Garten wurde demnach im Sommer 2020 erweitert und ausgebaut.

Die Spielplätze der unterschiedlichen Altersstufen wurden mit weiteren Markisen ausgestattet und dadurch sicherer gemacht. Sie bieten Rückzugsmöglichkeiten in den Schatten, UV- Schutz und Wetterbeständigkeit

Die Gartenanlage überzeugt des Weiteren mit seinem natürlichen Schutz. Durch die im Außenbereich angesiedelte Flora und Fauna mit hohen Bäumen und Büschen finden die Kinder ebenfalls einen schattigen Platz und einen sonnengeschützten Ort zum Spielen. Bei zu hohen Temperaturen wird oft auch der Rückzug oder das Verlegen des Angebots ins Gebäude vorgezogen.

7. Kitagebäude und Sonnenschutz

Für das Team und die Kinder der Kindertagesstätte Griembergweg ist der Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung ebenso wichtig wie der Schutz vor großer Hitze.

Sowohl im Außenbereich der Kita als auch im Gebäude selber.

Zum einen vermeiden wir durch unser aktuelles Lüftungskonzept, dass zu warme Luft in die Räume gelangt. Morgens um 6 Uhr werden alte Fenster zum Lüften geöffnet und spätestens um 8 Uhr wieder geschlossen.

Durch die Installation einer hochwertigen Hitzeschutzfolie an den Fenstern des gesamten Gebäudes wird dem Anstieg einer zu hohen Temperatur in den Räumen entgegengewirkt. Der Hitze/Blendschutzfilm der Dachfenster unterscheidet sich minimal von den anderen Fenstern unserer Einrichtung.

Vorteile der LEHMAR NHE 1020 ER HPR und LLUMAR RHE 20 ST ER HPR Schutzfolie sind:

Der Außenfilm mit kratzfester Beschichtung erfüllt die Aufgabe des Sonnenschutzes und hält Wärme von draußen ab.

Laut Angaben des Herstellers soll die Raumtemperatur 7-10 Grad Celsius kühler sein als ohne Folie und der UV- Schutz ist garantiert Dies verbessert die Arbeitsbedingungen in den Innenräumen.

Von außen betrachtet wirkt die Hitzeschutzfolie wie ein leicht verdunkelter Spiegel, sie verringert eine Blendung und Reflexe durch Spiegelung und bietet somit auch einen perfekten Sichtschutz nach innen.

Der UV- Schutz direkt im Polyester verzögert zu dem noch das Ausbleichen von Gegenständen und dem Mobiliar der Kita.

Die Anschaffung und der Ausbau des Hitze- und Sonnenschutzes der Kita Griembergweg im Jahr 2020 sind mit hohen Kosten/ Ausgaben verbunden.

13.982,93 € - Halbkassetten-Markisen/ Aufbau, Material, etc.

11.887,00 € - Hitzeschutzfolie LLUMAR NHE+RHE Serie

3.790,00 € - Hitzeschutzfolie

Es soll dem Schutz und einer Verbesserung der Arbeitsqualität dienen.

Im Team wird sich darüber beraten und verständigt, in welchen Zeiträumen die Nutzung des Gartens mit einem zu hohen gesundheitlichen Risiko verbunden ist und wie wir den enorm warmen Temperaturen entgegenwirken kann.

Die Gruppenräume sind mit Standfußventilatoren und Jalousien ausgestattet. Sowohl im Garten als auch in den Räumlichkeiten wird auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr geachtet.

Die richtige Kommunikation mit den Kindern und ein eigenständiger Zugang zum Trinken ist uns wichtig. Die Kinder sollen lernen sich und ihren Körper wahrzunehmen. Selbstständiges handeln, motiviert sie dabei, eigene Bedürfnisse zu erkennen und umzusetzen.

8. Körperwahrnehmung und (Sonnen-) Schulz

Wie können wir die Kinder und ihre Körperwahrnehmung in unserer Einrichtung unterstützen?

Das Interesse seinen Körper zu erkunden und die Körperteile zu benennen liegt in der Natur des Menschen.

Im Sommer wollen wir neben dem Hitze- und Sonnenschutz den Kindern eine Möglichkeit bieten ihren Körper leicht bekleidet oder nackt in einem geschützten Umfeld zu erfahren.

Ein Thema mit dem das Team sensibel und aufmerksam arbeitet.

Es werden z.B. verschiedene Wasserspiele angeboten (es befinden sich Wasseranschlüsse im Haus und im Garten). Zur Abkühlung und zum Spaß werden Planschbecken aufgebaut, eine Wasserburg errichtet, Rasensprenger, Wasserrutschbahn und vieles mehr.

Es gibt Angebote mit Fingermalfarbe oder Tusche und Papier künstlerisch aktiv zu werden. Die Kinder bemalen auch gerne ihre Körper.

Die Pädagogen stehen schützend und begleitend zur Seite. Die Kinder sollen ihre eigenen Grenzen und die ihres Gegenübers akzeptieren. Ein Sichtschutzvorrichtung am Zaun soll die Kinder vom Außenbereich/ der Straße schützen.

Achtsamkeit, Vertrauen und Vorsicht sind in diesem Bereich und dem Umgang mit Nacktheit ausschlaggebend.